

Leserbriefe

Ost-West-Trasse Dieser Leser erinnert an die Bürgerbefragung zum umstrittenen Projekt im Jahr 2011

„Es waren nicht knapp 55 Prozent der Bürger dagegen“

Die Grünen lehnen Verkehrsverbesserungen ab. Gleichzeitig beschwerten sie sich über die Wartezeiten am Bahnübergang Rheingrafenstraße. Von Technik verstehen sie offensichtlich nichts. Veränderungen in der Verkehrssituation seit 2011 sehen sie nicht. Das Votum gelte weiterhin. Zur Erinnerung: Ein damaliger Leservorschlag im „Öffentlichen“: Für die Ost-West-Trasse sollte man nach einer Minimallösung suchen. Der

Kohleweg sollte bis zum Bahnübergang ausgebaut werden, am Ende mit zwei Einbahnstraßen. Der Bahnhof sollte an die Bosenheimer Straße angeschlossen werden. Die Zufahrten über die Ochsenbrücke aus Kreuznach Süd könnten eingeschränkt werden. Ein Hochkreisel wäre nicht erforderlich. Das damalige Votum: „Von rund 33000 Wahlberechtigten beteiligten sich an der Bürgerbefragung 9600 Bürger (29,4 Prozent). 5240 (54,9 Pro-

zent) Bad Kreuznacher stimmten gegen eine Fortführung der Planung, 4303 Bürger (45,1 Prozent) votierten dafür. In seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause 2011 verfügte der Stadtrat den sofortigen Planungsstopp für Ost-West-Trasse. Aber: Es waren nicht knapp 55 Prozent der Bürger dagegen, sondern knapp 55 Prozent der abgegebenen Stimmen. Das sind deutlich weniger als die Zahl der Gesamtbürger. **Anton Gietzen, Hackenheim**

„Bürgerinitiative fordert Konzept“

Die Bürgerinitiative zur Ost-West-Trasse begnügte sich nicht mit einem „Nein!“ Sie forderte: Erst ein integriertes Verkehrskonzept, das auch Fußgänger, Radfahrer, Bus- und Bahnbenutzer zu ihrem Recht kommen lässt. Auf dieser Basis Lösungen für die Anbindung des Rheingrafenblicks, Entlastung der Ringstraße, eine neue Ochsenbrücke und die Entlastung des Saliementals – dafür hatte sie sich eingesetzt und bei der Abstimmung die deutliche Mehrheit gewonnen. Soll das jetzt nicht mehr gelten? **Dr. Dietrich Keller, Bad Kreuznach**

„Die Eitelkeit älterer Herren“

Das Projekt „Ost-West-Trasse“ ist vor einiger Zeit völlig zu Recht verworfen worden. Die Gründe hierfür waren vielfältig und sind allgemein bekannt: enorme Kosten, die Bad Kreuznach trotz aller Zuschüsse nicht tragen kann und laut ADD auch nicht über Neuverschuldung tragen darf, Lärmbelästigung der Anwohner, unzumutbare Beeinträchtigungen im Schulbetrieb der BBS Wirtschaft, Zerstörung ökologisch wichtiger Biotopie.

Hat sich in allen diesen Punkten die Faktenlage in letzter Zeit derart fundamental geändert, dass es nun berechtigt ist, dieses Projekt

einmal mehr aus der Mottenkiste hervorzuholen? Oder ist das von einigen ewig gestrigen Polit-Clowns als „running gag“ gemeint? Oder ist hier die Eitelkeit älterer Herren im Spiel, die nicht einsehen können, dass ein früher einmal von ihnen vertretenes Projekt, das in wesentlichen Teilen vor der Ölkrise (!) entworfen wurde, nun ad acta gelegt wurde? Und was ist mit dem Ergebnis der Bürgerbefragung (54,9 Prozent kontra Ost-West-Trasse)? Ist die Meinung der Bürger für einige Fraktionen im Stadtrat nur unmittelbar vor Wahlen interessant? **Dr. Marcel Sommer, Bad Kreuznach**

„Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigen“

Die Verkehrssituation in der Stadt Bad Kreuznach beruht auf dem Resultat von Planungen, die aus Zeiten der „autogerechten Stadt“ der 60er-Jahre stammen. Höhepunkt dieser veralteten und den heutigen Ansprüchen an eine intelligente Stadt- und Verkehrsplanung nicht mehr genügenden Planung wäre die als „innerstädtische Entlastungsstraße“ bezeichnete Ost-West-Trasse gewesen. Nach gründlicher Aufklärung und Offenlegung der Pläne wurde dieses Projekt, das immerhin weit über 20 Millionen Euro gekostet hätte, von den Bürgern der Stadt abgelehnt und vom Stadtrat per Beschluss

aufgegeben. Damit sollte der Weg frei sein, entsprechend einem bestehenden Stadtratsbeschluss von 2007 die heutige Verteilung des Verkehrs von 90 Prozent Autoverkehr und je 5 Prozent ÖPNV beziehungsweise Rad- und Fußgängerverkehr auf eine Verteilung von 80:10:10 Prozent hin zu verändern. Wie dies zu erreichen ist, sollte ein entsprechendes Gutachten unter Einbeziehung breiter Bürgerbeteiligung aufzeigen.

Das ist bis heute jedoch nicht in Auftrag gegeben worden, soll aber, wie berichtet wurde, nun auf den Weg gebracht werden. Vorbereitend dazu sollen in einem zweitä-

gigen Workshop die Grundlagen und Eckpunkte dafür erarbeitet werden. Das bietet erstmalig die Chance, bei der Verkehrsplanung alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt in einem integrierten Verkehrskonzept für die Mobilität in der Stadt zu berücksichtigen. **Jürgen Bergmann-Syren, Bad Kreuznach**

Ihr Kontakt zu uns

Öffentlicher Anzeiger
Postfach 1962
55509 Bad Kreuznach
Fax 0671/257 34
bad-kreuznach@rhein-zeitung.net



Die Kuchen fanden bei den Bretzenheimer Wandertagen wieder reißenden Absatz.

Foto: Dieter Ackermann

Bretzenheimer Wandertage lockten wieder Hunderte

Großereignis Zahlreiche Gäste trotzten dem launischen Herbstwetter

Bretzenheim. Die gesamte Vielfalt des launischen Herbstwetters erlebten Hunderte Teilnehmer der 58. Internationalen Volkswanderung des FSV Bretzenheim am Wochenende: Leichter Nebel, starke Sturmböen, heftige Regenschauer, aber auch sonnige Abschnitte.

Alfred Sobotto und Oswald „Ossi“ Großmann hatten Wanderstrecken über fünf-, zehn- und 20 Kilometer herausgesucht und ausgeschildert. Die wurden zwei Tage lang von Teilnehmern aus der Region und weit darüber hinaus unter die Sohlen genommen. Von der oberen Nahe, aus der Pfalz, Rheinhessen, dem Rhein-Main Gebiet, von der Mosel, der Lahn, vom Hunsrück und dem Westerwald

waren die Wanderer gekommen, um die landschaftliche Schönheit des Nahetals und die auf den Herbst zugeschnittenen Speisen der FSV-Köche zu genießen.

Zunächst führte die Strecke über den Notgottesweg vorbei am Kreuz durch die Weinberge. Beim Kleintierzuchtverein trennten sich die Strecken. Während die 5-Kilometer-Route wieder zurück zum Ausgangspunkt Gemeindehalle führte, ging es auf der mittleren Strecke über Winzenheim und den Kronenberg zurück. Für die 20-Kilometer-Wanderer führte die Tour durchs Guldenbachtal vorbei an der Eremitage nach Guldenal und über die Höhe des Lindelgrunds und Winzenheim zurück.

Cheforganisator Jürgen Heinrich und 80 Helfer boten den Gästen einen angenehmen Aufenthalt. In der Halle ließen sie sich die weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannte FSV-Erbsensuppe mit Wurst ebenso munden wie Hausmacher Wurst mit Quillkummbeere. Nicht zu vergessen, die Riesenauswahl an selbst gebackenen Kuchen. Dafür hatten im Vorfeld der Großveranstaltung Ursula Großmann und Britta Peil eine Vielzahl Bretzenheimer Kuchenbäckerinnen angesprochen. Die nächste Wanderung in Bretzenheim findet am 4./5. Januar des kommenden Jahres statt. Dann feiert man 40 Jahre IVV-Wanderungen beim FSV Bretzenheim. *nn*

ANZEIGE

Kirmes in Dalberg

vom 2. bis 4. November 2013

Anzeigensonderveröffentlichung



Schwungvoll die Dalberger Kirmes feiern

Die Dalberger Kerb war über lange Zeit ein Fest, auf dem man ausgelassen feiern konnte. Die Ernte war eingefahren, der Winter stand vor der Tür. Man hatte Muse mit Verwandten, Freunden und Bekannten ein Glas Wein zu trinken. Diese gute Sitte wollen wir beibehalten. Vom 2. bis 4. November ist auf dem ehemaligen Schulhof die Familie Modes mit Kinderkarussell und Süßwarenstand.

Damit die Kerb richtig in Schwung kommt, lädt die Ortsgemeinde am Samstag ab 17 Uhr für eine Stunde zu Freigetränken auf den ehemaligen Schulhof ein.

Schwungvoll gehts weiter mit dem Kerwetanz mit DJ Johannes Seckler ab 18 Uhr im Bürgerhaus.

Ebenfalls ab 18 Uhr gibt es Kerwobrot und deftige Backesgrumbeere im alten Backhaus - gemütliches Beisammensein in historischem Ambiente. Am Sonntag ist reges Kerwetreiben ab 14 Uhr auf dem ehemaligen Schulhof mit Weinstand und Bratwurst angesagt. Und am Montag folgt der traditionelle Frühschoppen nach bayerischer Art ab 10 Uhr im Feuerwehrhaus. Ab 14.30 Uhr verwöhnt uns die Kath. Frauengemeinschaft mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen im Bürgerhaus.

Ich wünsche allen Dalbergern und besonders unseren Gästen schöne Stunden auf der Dalberger Kerb.

Ihr
Karlheinz Leister
Ortsbürgermeister



Rund geht es für die jungen Besucher auf dem Kinderkarussell.

Foto: Dieter Ackermann

Herzlich Willkommen zur Dalberger Kirmes

vom 2. bis 4. November 2013

Allen Dalberger Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Gästen wünsche ich im Namen der Gemeindeverwaltung Dalberg schöne und erholsame Stunden.
Karlheinz Leister, Ortsbürgermeister



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 20 Uhr • Sa. 7.30 - 16 Uhr
JOHANNES MOHR
EDEKA **nah & gut** 55595 Wallhausen • Telefon 0 67 06 / 96 00 20

Diese Seite finden Sie auch online –
www.rhein-zeitung.de/regionales.html

Dalberg Tel. 06706/6352

„Halten Sie kein Strom im Netz, rufen Sie Elektro-Metz“

METZ

ELEKTROSERVICE

Wir wünschen allen Besuchern viel Spaß auf der Dalberger Kirmes

Gasthaus St. Hubertus

lädt ein zur Kirmes

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Öffnungszeiten: Sa. ab 17.00, So. ab 16.00
Mo. ab 11.00 Uhr

Wir haben vom 5. - 11.11.2013 geschlossen.

Auf Ihren Besuch freut sich **Familie Joerg**

55595 Dalberg, Gräfenbachstr. 50, Tel. 0 67 06 - 261